

1. Universitäten und Fachhochschulen

Institution

1.1 Humboldt-Universität zu Berlin

Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaften

Konzeption

Bibliotheks- und Informationswissenschaften können sowohl im Kernfach, Zweitfach, als auch als Beifach studiert werden. Beide Studiengänge sind akkreditiert.

Das Studium insgesamt ist modular aufgebaut. Der Bachelor-Studiengang unterteilt sich in eine Grundlagen- und eine Vertiefungsphase. Der Master-Studiengang in Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule und ein Projektmodul.

Inhalte:

Bachelor:

Grundlagenphase: Inhalte der Informations- und Kommunikationstechnologien, der Informationsaufbereitung, Überblick über Medien, Information in der Gesellschaft

Vertiefungsphase: Fachinformationsrecherche, Theorie und Aufbau von Informationsdatenbanken, Elektronisches Publizieren, angewandte Informations- und Kommunikationstechnologien und Management.

Master:

Pflichtmodule: Informationswirtschaft, Informationsmärkte, digitale Bibliotheken.

Wahlpflichtmodule: Management von Bibliotheken, Sammlungen und Archiven, Quantitative Methoden, Qualitätsmanagement, Informationspolitik, -ethik, -recht, Theorie der Informationsvermittlung und -recherche, Betriebswirtschaftliche Methoden des BI-Bereiches, Kommunikations- und Wissensmanagement, Medienmanagement, Kulturgeschichte des BI-Bereiches.

Projektmodul: keine feste inhaltliche Zuordnung bzw. Thematik, Prüfungsausschuss wählt im Rahmen der Planung der Lehre aktuelle Projektangebote aus.

Der weiterbildende Masterstudiengang im Fernstudium findet hier keine Berücksichtigung.

Dauer

Bachelor: 6 Semester

Master: 4 Semester

Link

www.ibi.hu-berlin.de/studium

Abschluss / Zertifikat

Bachelor of Arts „Bibliotheks- und Informationswissenschaften“

Master of Arts „Bibliotheks- und Informationswissenschaften“

Einschätzung

Die Studiengänge bieten ordentliche Grundlagen für eine spätere Tätigkeit im Bereich Dokumentation & Archive. Der Bachelorstudiengang schafft Grundlagen für die Ebene der Sachbearbeitung, der Masterstudiengang für eine Tätigkeit auch in Leitungsposition.

Inhalte beider Studiengänge könnten für eine zukunftsweisende Ausbildung priorisiert werden.

Institution

1.2 Fachhochschule Potsdam

FB Informationswissenschaft

Der Fachbereich Informationswissenschaften wurde 1992 gegründet. Er ist bekannt für sein Studienkonzept der teilintegrativen Ausbildung von Archivaren/innen, Bibliothekaren/innen und Dokumentaren/innen - auch "Potsdamer Modell" genannt.

Ab dem Wintersemester 2007/2008 wurden die Diplomstudiengänge durch folgende drei Bachelor-Studiengänge ersetzt:

- Archiv
- Bibliotheksmanagement
- Information und Dokumentation.

Im April 2011 startete der konsekutive 3-semesterige Masterstudiengang

- Informationswissenschaften.

Seit dem Wintersemesters 2009 gibt es auch einen berufsbegleitenden 6-semesterigen Masterstudiengang

- Archivwissenschaft.

Konzeption

Bachelor Archivwesen

Seit dem Wintersemester 2007 bietet die FH Potsdam als einzige Hochschule in Deutschland außerhalb der verwaltungsinternen Ausbildung einen Studiengang mit dem Abschluss Bachelor of Arts "Archiv" an.

Bachelor Bibliotheksmanagement

Als erste Hochschule in Deutschland verzichtete die Fachhochschule Potsdam auf eine getrennte Ausbildung für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken. Der Abschluss "Diplombibliothekar/in (FH)" öffnete damit den Zugang zu verantwortlichen Positionen an allen Bibliothekstypen. Seit dem Wintersemester (2007/08) wird der Studiengang in einer konzentrierten Form als *Bachelor of Arts* "Bibliotheksmanagement" angeboten.

Bachelor Information & Dokumentation

Der Studiengang "Information und Dokumentation" löst den Diplomstudiengang "Dokumentation" ab. Zum Inhalt des Studiums gehört die Vermittlung von Kompetenzen, die das Erfassen, Verarbeiten und Bereitstellen von Informationen betreffen. Der Abschluss *Bachelor of Arts* "Information und Dokumentation" eröffnet Berufschancen in

allen Bereichen, die Informationen benötigen, sei es in der privaten Wirtschaft, im Medienbereich oder im öffentlichen Dienst.

Master Archivwissenschaft

In Ergänzung zu der „klassischen“ verwaltungsinternen Archivarsausbildung in Deutschland trägt der Masterstudiengang das Charakteristikum des Potsdamer Modells einer integrativen informationswissenschaftlichen Ausbildung mit großen Anteilen an informationstechnologischen und –wissenschaftlichen Kompetenzen. Dieses dreijährige Zusatzstudium soll insbesondere so genannten „Seiteneinsteigern“ die Möglichkeit geben, eine bisher nicht erworbene archivarische Fachqualifikation auf hohem Niveau zu erreichen.

Der Studiengang ist für Absolventen anderer geisteswissenschaftlicher Fächer – vom Bachelor, Diplom, Magister Artium, bis zum Master teilweise mit Promotion – geeignet, die die fachliche Zusatzqualifikation für eine aktuelle berufliche Tätigkeit im Archivwesen benötigen. Der Masterstudiengang ersetzt die postgradualen Fernweiterbildungskurse, die bis Ende 2008 zur Externenprüfung zum Diplomarchivar vorbereiteten. Bei der Umstellung wurden vor allem die Präsenzzeiten ausgedehnt und das Modulprogramm überarbeitet.

Master Informationswissenschaft

Der drei-semestrige Masterstudiengang *Informationswissenschaften* baut als konsekutiver Studiengang auf einem informationswissenschaftlichen Bachelorstudium auf und bietet eine integrative, wissenschaftliche Weiterqualifikation bei hoher Praxis- und Anwendungsorientierung.

Inhalte

Bachelor Archivwesen

Das Studium ist auf das breite Spektrum archivarischer Tätigkeiten ausgerichtet - vom klassischen Berufsfeld bis zu den neuen Arbeitsgebieten. Im zweisemestrigen Grundstudium werden neben Schlüsselqualifikationen breite EDV-Kenntnisse sowie die theoretischen, praktischen und methodischen Basiskompetenzen der Informationswissenschaften erworben. Hinzu kommt eine umfassende Einführung in die archivwissenschaftlichen Grundlagen.

Im Hauptstudium werden Aspekte der Archivwissenschaft und des Archivmanagements wie Archivtypologie, Bewertungstheorie, Betriebswirtschaft oder eGovernment vertieft. Hinzu kommt ein breiter Überblick über die deutsche Geschichte, aber auch praktische Übungen in den Historischen Grundwissenschaften, besonders in Paläographie und Editionstechniken. Weitere Schwerpunkte sind Historische Bildungsarbeit, Digitale Publikationen, Projekt- und Wissensmanagement. Der Praxisbezug wird durch zwei Praktika und ein Praxissemester garantiert.

Persönliche Akzente können durch das breite Angebot an Modulen im Wahlpflicht- sowie Projekt- und Ergänzungsbereich gesetzt werden.

Bachelor Bibliotheksmanagement

Im zweisemestrigen Grundstudium werden neben Schlüsselqualifikationen breite EDV-Kenntnisse sowie die theoretischen, praktischen und methodischen Basiskompetenzen der Informationswissenschaften erworben. Hinzu kommt eine Einführung in die bibliothekarische Medien- und Informationsvermittlung.

Im Hauptstudium lernt man die Arbeitsfelder verschiedener Bibliotheken von der Hochschulbibliothek bis zu unternehmensinternen Spezialbibliotheken kennen. Hinzu kommen Bibliotheksmanagement, aber auch praktische Übungen in der Erschließung konventioneller wie digitaler Medien oder der Recherche in Fachinformationsquellen. Weitere Schwerpunkte bilden Fragen des Digital Rights Management, Digitale Publikationen, Projekt- und Wissensmanagement. Ein achtwöchiges Praktikum und das Praxissemester ermöglichen eine gute berufliche Orientierung. Durch das Angebot an Modulen im Wahlpflicht- sowie Projekt und Ergänzungsbereich können persönliche Studienakzente gesetzt werden.

Die Studienfächer sind in sog. Module gegliedert, die innerhalb eines Jahres mit studienbegleitenden Abschlussprüfungen enden. Die wissenschaftliche Hausarbeit (Bachelor Thesis) bildet zusammen mit deren Präsentation den Abschluss des Studiums.

Bachelor Information & Dokumentation

Das Berufsbild des Dokumentars als Information Professional ist dadurch charakterisiert, dass ein breites Spektrum an informationswissenschaftlichen und vor allem an informationspraktischen Kenntnissen erforderlich ist. Diesem Anspruch trägt die Lehre Rechnung, indem sie den Studierenden vermittelt, wie Informationen zu erfassen, zu strukturieren, zu organisieren, zu recherchieren, aufzubereiten und vor allem zu nutzen sind. Die Inhalte des Studiengangs sind methodenorientiert, was den Tätigkeitsbereichen des Information Professionals entspricht. Durch die Integration neuer Lehrinhalte, z. B. aus dem Bereich Content Management Systeme, können zusätzliche Arbeitsbereiche erschlossen werden. Besonders wichtig für die berufliche Orientierung sind das 8-wöchige Praktikum nach dem zweiten Semester und das 22-wöchige Praktikum im fünften Semester.

Das Gebiet der Information und Dokumentation ist ein äußerst dynamisches, so dass es erforderlich ist, die Studieninhalte, deren Qualität und Organisation kontinuierlich den Erfordernissen des Arbeitsmarktes anzupassen. Zielstellung der Ausbildung ist es, Kernkompetenzen der Informationsbe- und -verarbeitung sowie der Informationsanwendung und -nutzung zu vermitteln, die die Studierenden entsprechend den Anforderungen des Arbeitsmarktes einsetzen können.

Master Information & Dokumentation

Im 1. Semester werden folgende Module belegt:

- Aktuelle Ansätze der Informationswissenschaft
- Informationsbewertung
- Semantische Technologien
- Informationsintegration
- Projektmanagement.

Im 2. Semester wählt jeder Studierende einen von zwei Studienschwerpunkten:

Profil 1: Records Management und Digitale Archivierung

- Umfeld, Nutzen, Strategie
- Organisation und Konzeption
- Integrierte Systemlösungen

Dieser Schwerpunkt konzentriert sich auf die Organisation, Bereitstellung, langfristige Sicherung und Archivierung von geschäftsrelevanten bzw. archivwürdigen Informationen.
oder:

Profil 2 - Wissenstransfer und Projektkoordination

- Wissenstransfer
- Wissenspräsentation
- Virtuelle Wissensumgebungen

Bei diesem Profil wird der Fokus auf den Aspekt der Informationsnutzung und Weiterverarbeitung bereits vorhandener Wissensbestände gelegt.

Zu den jeweiligen Schwerpunkten werden außer den Seminaren auch Projektveranstaltungen durchgeführt.

Im 3. Semester wird die Masterarbeit geschrieben und verteidigt. Begleitend findet ein Masterkolloquium statt.

Dauer

| | |
|-------------------------------|-------------------------|
| Archiv | B.A. / 7. Semester |
| Bibliotheksmanagement | B.A. / 7. Semester |
| Information und Dokumentation | B.A. / 7. Semester |
| Archivwissenschaften | M.A. / 6. Semester |
| Informationswissenschaft | M.A. / 3. Semester |
| Fernstudiengang Archiv | Weiterbildung / 4 Jahre |
| Fernstudiengang Bibliothek | Weiterbildung / 4 Jahre |

Abschluss / Zertifikat

Bachelor of Arts „Archiv“
 Bachelor of Arts „Bibliotheksmanagement“
 Bachelor of Arts „Information und Dokumentation“
 Master of Arts „Informationswissenschaften“
 Master of Arts „Archivwissenschaft“

Link

<http://informationswissenschaften.fh-potsdam.de/>

Einschätzung

Aufgrund der geplanten Strukturveränderung von Studium und Studieninhalten kann keine seriöse Einschätzung über die zukünftige Qualität des Studiums am Fachbereich Informatikwissenschaften der FH Potsdam abgegeben werden.

1.3 HAW Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Fakultät Design, Medien und Information, Department Information

Konzeption

Zu den Kernaufgaben des Departments Information zählt die Ausbildung von Informations- und Medienexperten für die Wirtschaft und den öffentlichen Sektor sowie die Forschung über Medien- und Informationssysteme und -prozesse und die Entwicklung des Internets.

Bibliotheks- und Informationsmanagement (BIM)

Der Bachelor-Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement bildet für Tätigkeiten in Bibliotheken, Informationszentren, Firmen und anderen Einrichtungen mit konventionellem oder IT-gestütztem Daten- und Contentmanagement aus. Er vermittelt Techniken und Methoden der Strukturierung, Steuerung und Vermittlung von Informationen und berücksichtigt dabei Medien und Netzangebote aller Art. Die enge Verbindung von Informationszentren, Bibliotheken und Medienproduktion zu bildungs- und informationspolitischen Entwicklungen wird dabei ebenso berücksichtigt wie Strategien der Sicherung und Organisation des öffentlichen und kommerziellen Informationszugangs im privaten, unternehmerischen, wirtschaftlichen und kulturellen Kontext.

Medien und Information (MUI) - Bachelor of Arts

Der Bachelor-Studiengang Medien und Information qualifiziert für Dienstleistungen der Informationsorganisation, -vermittlung und -beratung in der Medienwirtschaft. Inhaltlicher Fokus der Arbeit im Berufsfeld Medien und Information ist der professionelle und bedarfsorientierte Umgang mit Information aus Medien, über Medien, für Medien.

Informationswissenschaft und -management (IWM) - Master of Arts

Der anwendungsorientierte und konsekutive Master-Studiengang „Informationswissenschaft und -management“ (akkreditiert bis 2013) bereitet auf verantwortungsvolle Managementaufgaben in den Arbeitsfeldern Informationssysteme und Dienstleistungen vor.

Inhalte

Das Studium gliedert sich in beiden Bachelor-Studiengängen in Pflicht- und Wahlpflichtmodule. Während im Pflichtbereich Grundlagen vermittelt werden, haben die Studierenden im Wahlpflichtbereich die Möglichkeit, sich in einem oder mehreren der genannten Schwerpunkte zu spezialisieren. Die Praxiskontakte werden durch einen längeren Praxisaufenthalt der Studierenden in einem Medienunternehmen und durch ein fächerübergreifendes Studienprojekt intensiviert. Eine Einführungswoche zu Beginn des Studiums und Kurse zum wissenschaftlichen Arbeiten gewährleisten einen guten Einstieg in das Studium und vermitteln das notwendige Know How für ein erfolgreiches Studium. E-Learning-Angebote ergänzen den Präsenzunterricht. Angebo-

te in Fremdsprachen werden regelmäßig in Abstimmung auf das Berufsfeld angeboten.

Dauer

Bachelor: 6 Semester

Master: 4 Semester

Abschluss / Zertifikat

Bachelor of Arts "Bibliotheks- und Informationsmanagement"

Bachelor of Arts „Medien und Information“

Master of Arts „Informationswissenschaft und –management“

Link

<http://www.haw-hamburg.de/dmi-i.html>

Einschätzung

Die HAW bietet eine solide und zumindest im Raum Hamburg anerkannte Ausbildung an. Die Schwerpunkte im Studiengang „Medien und Information“ sind größtenteils auf die Bedürfnisse von Multimedia- und Internetfirmen ausgerichtet. Die Chancen der Absolventen sind entsprechend hoch.

1. 4 Hochschule Hannover. University of Applied Sciences and Arts

Fakultät III - Medien, Information und Design, Abteilung Information und Kommunikation

Konzeption

Studiengang Informationsmanagement

Die angehenden Informationsmanagerinnen und -manager der Fachhochschule Hannover werden – in Deutschland einzigartig – für das gesamte Spektrum der Informationspraxis ausgebildet.

Durch eine entsprechende Kombination von Wahlpflichtmodulen können während des Studiums Schwerpunkte gebildet werden, die sich an möglichen Tätigkeitsfeldern orientieren:

- Wissenschaftliche Bibliotheken
- Interne Informationseinrichtungen
- AV- und interaktive Medien

Im Schwerpunkt Wissenschaftliche Bibliotheken erwerben die Studierenden die Laufbahnbefähigung für den gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken (Fachrichtung Wissenschaftliche Dienste).

Studiengang Medizinisches Informationsmanagement

Der Studiengang Medizinisches Informationsmanagement ist eine Weiterentwicklung des Studiengangs »Medizinische Dokumentation« und erweitert das klassische Berufsbild des Medizinischen Dokumentars. Da dieser Ausbildungsgang ausschließlich auf eine Tätigkeit in einem medizinischen Bereich ausgerichtet ist, wird er im Nachfolgenden nicht weiter untersucht.

Inhalte

| Pflichtmodule | Wahlpflichtmodule „Wissenschaftliche Bibliothek“ | Wahlpflichtmodule „Interne Informationseinrichtungen“ | Wahlpflichtmodule „AV- und interaktive Medien“ |
|---|--|--|--|
| 1. Studienabschnitt | | | |
| Grundlagen des Informationsmanagements Informationswissenschaftliche Grundlagen Einführung in die Informatik Programmieren und statische Websites Datenbanken und dynamische Websites Betriebswirtschaftliche Grundlagen Informationsrecht Kommunikations- und Arbeitstechniken Kommunikationstechniken Vertiefung Informationswissenschaftliche Vertiefung I Wissen beschaffen | Wissenschaftliche Bibliothek Formalerschließung I + II Informationswissenschaftliche Vertiefung II | Interne Informationseinrichtungen I Informationswissenschaftliche Vertiefung II | AV-Medientypen Informationsmanagement von AV-Medien |
| | | Mediengestaltung AV-Medien: Orientierung Sprachpraxis | |

| 2. Studienabschnitt | | | |
|--|---|---|---|
| 1. Praxisphase/Bericht | | | |
| Ausgewählte Fragen des Informationsmanagements | Recht des öffentlichen Dienstes | Interne Informations-einrichtungen II | Internet-Technologien |
| Interaktive Medien | Formalerschließung III | Ausgewählte Fragen des Managements für Informationsspezialisten | Multimedia- und Content-Management Systeme |
| Internationalisierung | Musiklehre für Informationsmanager ¹ | Digitale Bibliothek | Sprachverarbeitung |
| Projekt | Ausgewählte Fragen zu wissenschaftlichen Bibliotheken | | Datenbankentwicklung und objektorientierte Programmierung |
| | Digitale Bibliothek | | |
| | Formalerschließung von Musikalien ¹ | | |
| | Buchwissenschaften ² | | |
| | Geschichte des Informations- und Kommunikationswesens ³ | | |
| | Theorie und Praxis der Informationsvermittlung Ausgewählte Fragen der praktischen Informatik Empirische Sozialforschung und Statistik Ausgewählte Fragen des Rechts Ausgewählte Fragen der Informationswissenschaft Wissensverarbeitung im Web | | |
| 2. Praxisphase/Bericht Bachelor-Arbeit | | | |

Dauer

Bachelor: 7 Semester

Abschluss / Zertifikat

Bachelor of Arts „Informationsmanagement“

Link

<http://www.fakultaet3.fh-hannover.de/studium/bachelor/informationsmanagement/index.html>

Einschätzung

Laut eigener Aussage bietet die FH Hannover breit angelegte Studiengänge mit hohem Praktikumsanteil von insgesamt 33 Wochen. Für die Erlangung der Laufbahnbefähigung für den gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken sind geringfügig längere Praxisphasen notwendig. Ansonsten liegen die Schwerpunkte auf audiovisuellen und Multimedia-Inhalten.

Institution

1.5.1 Universität Hildesheim

FB Sprach- und Informationswissenschaften, Institut für Informationswissenschaften & Sprachtechnologie (IWIST)

Konzeption

Informationssysteme unterliegen ganz besonders der zunehmenden Globalisierung. Webseiten, Software sowie Datenbanken lassen sich über weltweite Netzwerke leichter bearbeiten und verteilen als dies bei traditionellen Gütern der Fall ist. Immer häufiger stammen Entwickler, Designer und Benutzer von Informationssystemen nicht mehr aus dem gleichen Land, sondern sind auf der ganzen Welt verteilt und kommen aus verschiedenen Kulturen.

Diese Entwicklungen greift der **Bachelor-Studiengang Internationales Informationsmanagement (IIM)** mit seinem gleichnamigen Hauptfach auf. Interkulturelle Kommunikation und Angewandte Informationswissenschaft stehen im Mittelpunkt des Studienangebots; die Studierenden setzen sich mit den Mitteln und Möglichkeiten der elektronisch gestützten Kommunikation, des Information Retrieval und der Darstellung von Wissen im Zeitalter von Multimedia auseinander und reflektieren gleichzeitig, wie die Bedingungen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen zu berücksichtigen und zu nutzen sind.

Der dreijährige Bachelor-Studiengang Internationales Informationsmanagement vermittelt grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten für eine sprach- und informationswissenschaftlich fundierte Tätigkeit auf wissenschaftlicher Basis. Das Hauptfach Internationales Informationsmanagement wird durch einen Wahlpflichtbereich in Form eines oder zweier Wahlpflichtfächer mit eigenen Studienordnungen ergänzt.

Das Studium ist in Module gegliedert, die im Hauptfach den Schwerpunkten „Angewandte Sprachwissenschaft“ und „Informationswissenschaft“ zugeordnet sind. Durch die Wahl des Schwerpunkts und der erfolgreichen Absolvierung der jeweils damit verknüpften Module erwerben die Studierenden einen erheblichen Teil der Zugangsvoraussetzung zu dem Masterstudiengang IIM-SWIKK (in Fall des Schwerpunkts „Angewandte Sprachwissenschaft“) bzw. IIM-IW (im Fall des Schwerpunkts „Informationswissenschaft“). Darüber hinaus lässt sich der Studiengang aber auch schwerpunktfrei studieren.“

Der **Master-Studiengang Internationales Informationsmanagement – Informationswissenschaft (IIM-IW)** vermittelt vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten für informationswissenschaftliche und linguistische Tätigkeiten in einem mehrsprachigen Umfeld. Es besteht eine breite Auswahl an Modulhalten in den Bereichen aktuelle Standards, Mensch-Maschine-Interaktion, Informationssysteme, computervermittelte Kommunikation, Sprachtechnologie, Software-Projektmanagement sowie E-learning jeweils mit einem internationalen oder interkulturellen Fokus.

Es besteht die Möglichkeit in Kooperation mit der Pai Chai University in Daejeon, Südkorea einen internationalen Doppelabschluss zu erwerben (Double-Degree-Program).

Angewandte Sprachwissenschaft, Informationswissenschaft und das interdisziplinäre Forschungsgebiet Interkulturelle Kommunikation sind die Bezugspunkte des neuen konsekutiven **Master-Studiengangs Internationales Informationsmanagement - Sprachwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation (IIM-SWIKK)**.

Inhalte

Schwerpunkte des Studiums sind „Interkulturelle Kommunikation & Sprachwissenschaft“ und „Informationswissenschaft“. Ein Auslandssemester oder ein Auslandspraktikum sind verpflichtend.

Der Bachelor-Abschluss qualifiziert direkt für einen der beiden konsekutiven Studiengänge „Internationales Informationsmanagement – Informationswissenschaft“ oder „Internationales Informationsmanagement – Sprachwissenschaft und interkulturelle Kommunikation“.

Der Master-Studiengang Internationales Informationsmanagement – Informationswissenschaft (IIM-IW) ist unterteilt in 4 Module aus den Bereichen:

- Perspektiven der Informationswissenschaft;
- Internationale Mensch-Maschine-Interaktion;
- E-Learning;
- Computervermittelte Kommunikation;
- Sprachtechnologie;
- Mehrsprachige Informationssysteme;
- Internationales Software-Projektmanagement.

Der Master-Studiengang Internationales Informationsmanagement - Sprachwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation (IIM-SWIKK) besteht aus folgenden 4 Modulen:

- Vergleichende Kulturwissenschaft;
- Institutionelle Kommunikation;
- Textlinguistik und globale Kommunikation;
- Kontrastive Linguistik und Korpusanalyse;
- Sprache und Kulturstudien 2. Fremdsprache;
- Kontaktlinguistik und mehrsprachige Kommunikation.

Dauer

Bachelor: 6 Semester
Master: 4 Semester

Abschluss / Zertifikat

Bachelor of Arts „Internationales Informationsmanagement“

Master of Arts „Internationales Informationsmanagement – Informationswissenschaft“ (IIM-IW)

Master of Arts „Internationales Informationsmanagement – Sprachwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation“ (IIM-SWIKK).

Link

<http://www.uni-hildesheim.de/index.php?id=829>

Einschätzung

Durch den sprachwissenschaftlichen Schwerpunkt führt das Studium in Richtung Medien und Kommunikation, was sich auch in den konsekutiven Masterstudiengängen zeigt. Dieser kommunikative bzw. sprachwissenschaftliche Schwerpunkt ist breit und international angelegt. Aus diesem Grunde sind die AbsolventInnen dieses Studiengangs wenig für übliche mediendokumentarische Tätigkeiten qualifiziert.

Institution

1.5.2 Universität Hildesheim

FB Mathematik, Naturwissenschaften, Wirtschaft & Informatik, Institut für Mathematik und Angewandte Informatik (IMIT)

Konzeption

Das IMIT-Studium bietet Studierenden die Möglichkeit, Kernkompetenzen an den Schnittstellen von Informationstechnologie, Betriebswirtschaft und Informationswissenschaft zu erwerben.

In den ersten Semestern erhalten Studierende eine fundierte Ausbildung in Den wichtigsten Themen der Gebiete Informatik, Betriebswirtschaft und Informationswissenschaft. Anders als in vielen anderen, verschulten Bachelor-Studiengängen gibt es im Studiengang IMIT einen sehr großen Wahlbereich, in dem die Gebiete entsprechend der persönlichen Interessen vertieft werden können.

Der **Master-Studiengang Informationsmanagement und Informationstechnologie (IMIT-M)** kombiniert die Kompetenzfelder Informationstechnologie, Betriebswirtschaft und Informationsmanagement.

Inhalte

Aufbau des Studiengangs

| Semester | Informationstechnologie (Informatik) | Informationsmanagement | | Grundlagen |
|---|--|---|----------------------------------|--------------------------|
| | | Betriebswirtschaft | Informationswissensch. | |
| 1 | Einführung in die Informatik, Programmieren in Java | Grundlagen der Betriebswirtschaft I | Grundlagen der Informationsw. | Diskrete Methoden |
| 2 | Algorithmen & Datenstrukturen, Programmieren in C++ | Grundlagen der Betriebswirtschaft II | Informations- management | Analytische Methoden |
| 3 | Datenbanken | Externes Rechnungswesen | Mensch-Maschine- Interaktion | Statistische Methoden |
| 4 | Grundlagen des Software Engineering | Internes Rechnungswesen | | Soft Skills |
| Wirtschaftspraktikum (10 Wochen) | | | | |
| 5 | Wahlbereich, Auswahl z.B. aus: Software Engineering Internettechnologien Intelligente Informationssysteme Assoziativspeicher & Neuronale Netze | Wahlbereich, Auswahl z.B. aus: Marketing Produktion und Logistik Maschinelle Sprachverarbeitung Computervermittelte Kommunikation | | |
| 6 | | | | |
| Abschlussarbeit (3 Monate) | | | | |

Der Master-Studiengang besteht aus 4 Modulen aus den Bereichen:

- Perspektiven der Informationswissenschaft;
- Internationale Mensch-Maschine-Interaktion;
- E-Learning;
- Computervermittelte Kommunikation;

- Sprachtechnologie;
- Mehrsprachige Informationssysteme;
- Internationales Software-Projektmanagement.

Dauer

Bachelor: 6 Semester

Master: 4 Semester

Abschluss / Zertifikat

Bachelor of Science "Informationsmanagement und Informationstechnologie"

Master of Science "Informationsmanagement und Informationstechnologie"

Link

<http://www.uni-hildesheim.de/index.php?id=765>

Einschätzung

Informationswissenschaft und Betriebswissenschaft sind die Schwerpunkte des Bachelorstudiengangs. Der Abschluss zielt offensichtlich auf die technologische Seite des Informationsmanagements und Funktionen, in denen BWL-Kenntnisse wie z.B. Controlling gefragt sind.

Institution

1.6 Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Institut für Sprache und Information, Abteilung Informationswissenschaften

Konzeption

Das Studium insgesamt ist modular aufgebaut.

Der Bachelor-Studiengang unterteilt sich in die Teilfächer Informationswissenschaften und Computerlinguistik.

Im Masterstudiengang werden die Teilfächer vertiefend studiert. Zusätzlich bearbeiten die Student/en/innen eigenverantwortlich ein wissenschaftliches Forschungsprojekt.

Das Studienfach Informationswissenschaften kann zusätzlich in verschiedenen Bachelor-Studiengängen als Ergänzungsfach gewählt werden (Kernfächer: Anglistik und Amerikanistik, Germanistik, Geschichte, Jüdische Studien, Kunstgeschichte, Modernes Japan, Philosophie, Romanistik). Im Anschluss an ein M.A.- Studium ist eine Promotion zum Dr.phil. im Fach Informationswissenschaften möglich.

Inhalte

Bachelor (B.A):

Informationswissenschaften (Information Retrieval, Wissensrepräsentation, Informatik, angewandte Informationswissenschaften (Wissensmanagement und Informationsmarkt)

Computerlinguistik / Linguistik (Propädeutik der Sprachtechnologie, Linguistik, Grundwissen Computerlinguistik, Theoretische Computerlinguistik)

Master (M.A):

Information Retrieval, Wissensrepräsentation und Wissensmanagement, Computerlinguistik

Sprachtechnologie, Informatik, Informationswissenschaften und Sprachtechnologie im Diskurs

Wahlpflichtfach: Statistik und Prolog, Teamprojekt, Tutorentätigkeit

Dauer

Bachelor: 6 Semester

Master: 4 Semester

Abschluss / Zertifikat

Bachelor of Arts "Informationswissenschaft und Sprachtechnologie"

Master of Arts "Informationswissenschaft und Sprachtechnologie"

Link

www.informationswissenschaft-und-sprachtechnologie.de

Einschätzung

Bachelor u. Master: Grundlegende Fähigkeiten, die für D&A von Bedeutung sind, werden vermittelt. Dennoch liegt der Schwerpunkt im Bereich der Sprachwissenschaften.

„Der Studiengang spricht Internet-begeisterte Studienbewerber/innen an, die Spaß am Suchen und der Verarbeitung geschriebener Sprache sowie Interesse am Programmieren haben.“ / (B.A)

(Quelle: www.informationswissenschaft-und-sprachtechnologie.de, 18.11.2011)

„Erfolgreiche Absolvent/inn/en haben die Chance, Leitungsaufgaben in der Internetwirtschaft, in Unternehmen der Sprachverarbeitung und im betrieblichen Wissensmanagement zu übernehmen.“ / (M.A)

(Quelle: www.informationswissenschaft-und-sprachtechnologie.de, 18.11.2011)

Profiländerungen des Berufsbildes „Dokumentar(in)“ bzw. die Herausforderungen einer „online-orientierten Arbeitsplatzumgebung“ werden jedoch Inhalte des Masterstudienganges zunehmend wichtiger werden lassen.

Institution

1.7 Fachhochschule Köln – Cologne University of Applied Sciences

*Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften -
Institut für Informationswissenschaften*

Konzeption

Das Studium ist modular aufgebaut.

Der Bachelor-Studiengang Bibliothekswesen befähigt die Absolventen zur selbstständigen Ausübung bibliothekarischer Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Bibliothekswesens

Der Studiengang Bachelor - Informationswirtschaft befähigt die Absolventen zur selbstständigen Ausübung informationsbezogener Tätigkeiten innerhalb und außerhalb von Unternehmen.

Der berufs begleitende Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft (Master in Library and Information Science – MALIS) qualifiziert für spezialisierte Aufgabenstellungen sowie für Leitungs- und Führungsaufgaben in Bibliotheken und anderen Informationseinrichtungen des In- und Auslands.

Der Master-Studiengang „Markt- und Medienforschung“ vermittelt in 13 Modulen methodische Grundlagen der Markt- und Medienforschung:

Inhalte

Die Kernkompetenzen des Studiengangs **Bibliothekswesen** werden in sechs Fächern vermittelt, die sachlich und fachlich ineinander greifen. Diese sechs Fächer untergliedern sich in folgende Module, die sich über ein oder zwei Semester erstrecken:

- A: Bibliothek, Information, Gesellschaft
- B: Management
- C: Strukturierte Dokumentbeschreibung, Metadaten
- D: Informationsmittel und –dienstleistungen, Auskunftsdienst
- E: Literatur und Medien, Belletristik und Sachliteratur
- F: IT-Grundlagen, Datenbanken, Datenaustausch, Praxisanwendungen
- PRJ: Bibliothekarisches Auswahl-Projekt
- PP: Praxisphase
- BA: Bachelorarbeit

Leitsatz des Bachelorstudienganges **Informationswirtschaft** ist „Wirtschaftlicher Umgang mit Informationen“. Er besteht aus folgenden Modulen:

- A: Informationen recherchieren, bewerten, beschaffen
- B: Informationen erschließen und Informationsangebote erstellen
- C: Informationen wirtschaftlich nutzen
- D: Informationstechnologie bereitstellen

E: Informationswirtschaft in der Praxis

PP: Praxisphase

PRJ: Informationswissenschaftliches Projekt / Bachelorarbeit

Der Masterstudiengang **Bibliotheks- und Informationswissenschaft** besteht aus folgenden Modulen:

- e-Learning/ Organisation
- Bibliothek, Information, Gesellschaft
- Management
- Metadaten
- Informationsressourcen / Informationsdienstleistungen
- Informationstechnologie

Der Masterstudiengang **Markt und Medienforschung** ist in folgende Module unterteilt:

- Wissenschaftstheorie und Methodenlehre
- Instrumente der Markt- und Medienforschung
- Strukturelle und psychologische Aspekte der Markt- und Medienforschung
- Rechtliche und ethische Aspekte der Markt- und Medienforschung
- Methoden der statischen Datenanalyse und Datenaufbereitung
- Methoden bzw. Instrumente der Online-Forschung
- Theorien der Informationsmärkte und Medientheorien
- Branchenspezifische Aspekte der Markt- und Medienforschung
- IT-Aspekte der Markt- und Medienforschung
- Methoden des Data Mining, sowie der Dateninterpretation und –
präsentation
- Projekt der Angewandten Marktforschung/Medienforschung
- Aktuelle Tendenzen der Markt- und Medienforschung

Dauer

Bachelor: 6 Semester

Master: 4 Semester

Abschluss / Zertifikat

Bachelor of Arts "Bibliothekswesen"

Bachelor of Science "Informationswirtschaft"

Master of Arts "Bibliotheks- und Informationswissenschaft"

Master of Science „Markt- und Medienforschung“

Link

<http://www.fbi.fh-koeln.de/studium/informationswirtschaft/informationswirtschaft.htm>

Einschätzung

Die Bachelorstudiengänge vermitteln grundlegende Fähigkeiten für den Bereich D&A, erscheinen jedoch insgesamt sehr verschult. Im Praxissemester kann Erlerntes

umgesetzt werden. Insgesamt führt das Studium zu einer guten Grundlage für eine Tätigkeit auf Sachbearbeiterebene. Im Masterstudiengang erwirbt die / der Studierende sehr gute fachliche und überfachliche. Als Grundlage für eine Tätigkeit im Bereich D&A erscheint das Masterstudium bislang weniger gefordert. Profiländerungen des Berufsbildes „Dokumentar(in)“ bzw. die Herausforderungen einer „online-orientierten Arbeitsplatzumgebung“ werden jedoch Inhalte der Masterstudiengänge zunehmend wichtiger werden lassen.

Institution

1.8 Hochschule Darmstadt

Fachbereich Media, Studienbereich Informationswissenschaft

Konzeption

Das interdisziplinäre Studienprogramm verknüpft informationswissenschaftliche, informationstechnische, medienrelevante, betriebswirtschaftliche und bibliothekarische Inhalte zu einem breiten berufsfeldorientierten Kompetenzspektrum.

Im ersten Studienjahr des Bachelor-Studiums wird in den Fächern *Information Broking*, *Wissensrepräsentation* und *Grundlagen der Informatik und Programmieren* ein solides informationswissenschaftliches und informationstechnisches Basiswissen aufgebaut, welches durch allgemeine und wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen ergänzt wird. Im zweiten Studienjahr erfolgt eine methodische Vertiefung in den Bereichen *Information Retrieval*, *Projektmanagement* und *Informationsmanagement*. Parallel dazu kann eine der drei Studienrichtungen Bibliotheksmanagement, Medieninformation oder Wirtschaftsinformation gewählt oder ein individuelles Qualifikationsprofil verfolgt werden.

Im dritten Studienjahr werden berufsfeldorientierte bzw. schwerpunktbezogene Projekte absolviert. Hier wird auch der Übergang in die Praxis vorbereitet: das fünfte Semester umfasst die berufspraktische Phase und Vertiefungsmodul der Studienrichtungen oder des individuellen Profils. Im Anschluss wird das Studium durch die Bachelorarbeit mit Kolloquium im sechsten Semester abgeschlossen.

Im Rahmen des Masterstudiengangs bauen die Studierenden im ersten Studienjahr ein individuelles Spezialisierungsprofil auf. In diesem Jahr müssen sechs Fachmodule und vier Projektmodule aus jeweils mindestens drei verschiedenen Themenbereichen belegt werden.

Das zweite Studienjahr enthält eine Praxis- bzw. Forschungsphase von mindestens 18 Wochen. Hier sollen die im ersten Jahr erworbenen Kenntnisse in einer anspruchsvollen Aufgabe umgesetzt werden. Die Umsetzung wird von den Studierenden in einer begleitenden wissenschaftlichen Lehrveranstaltung dargestellt und reflektiert. Den Abschluss des Studiums bildet die viermonatige Masterarbeit mit begleitender wissenschaftlicher Lehrveranstaltung sowie einem abschließenden öffentlichen Kolloquium.

Inhalte

Das Bachelor-Studium besteht aus den Pflichtmodulen Grundlagen der Informatik, Grundlagen der Informationswissenschaft und Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen (Themenbereich Grundlagen), Information Broking und Informationsmanagement (Themenbereich Information), Semantik (Themenbereich Semantik), Relationale Datenbanken, Linked Data und Information Retrieval (Themenbereich Wissensrepräsentation), Webskripting, Anwendungsentwicklung und Programmierwerkstatt (Themenbereich Entwicklung) sowie Kommunizieren im Beruf und Statistik (Themenbereich Propädeutik). Hinzu kommen Wahlmodule aus den Themenberei-

chen Bibliotheksmanagement, Information Broking, Medien und Kommunikation, Wirtschaftsinformation, Wissensrepräsentation sowie Sozial- und Kulturwissenschaftliches Begleitstudium.

Der Master-Studiengang setzt sich aus Modulen der Themenbereiche Fachübergreifendes und Management, Informationsarchitektur, Wissensrepräsentation, Business Information Engineering, Bibliothekswissenschaft und Medien und Kommunikation zusammen. .

Dauer

Bachelor: 6 Semester

Master: 4 Semester

Abschluss / Zertifikat

Bachelor of Arts "Information Science and Engineering / Informationswissenschaft"

Master of Arts "Information Science and Engineering / Informationswissenschaft"

Link

<http://www.h-da.de/index.php?id=252>

Einschätzung

Der Bereich der Mediendokumentation und Medieninformation wird an der Hochschule Darmstadt weiterhin als wesentliches Tätigkeitsfeld für die Absolventen des Studiengangs Informationswissenschaft gesehen. Das individuelle Studienprofil kann so gewählt werden, dass es auf eine Tätigkeit in diesem Berufsfeld vorbereitet. Die besondere Berücksichtigung der IT-gestützten Dokumentation von AV-Dokumenten unterscheidet diesen Ausbildungsgang von vergleichbaren Angeboten.

Eine vertiefende Einführung in die Aufgaben der Mediendokumentation kann insbesondere im Rahmen der sogenannten Praxis- und Forschungsphase im zweiten Studienjahr des Masterstudiengangs erfolgen. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die Kooperation des Hessischen Rundfunks mit der Hochschule Darmstadt.

Institution

1.9 Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK)

Fachbereich Medien, Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft

Konzeption

Der Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft vermittelt die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für eine wissenschaftlich begründete und fachlich selbstständige Tätigkeit in Bibliotheken jedes Typs sowie anderen informationsvermittelnden Einrichtungen erforderlich sind.

In den ersten drei Semestern geht es um die Vermittlung grundlegender Qualifikationen. Dazu verhelfen unter anderem Pflichtmodule zur Medienschließung und Medientheorie, zu Typologie und Strukturen des Bibliotheks- und Informationswesens sowie zur Informationsvermittlung und Bibliographie. Die gleichfalls in Pflichtmodulen vermittelten Marketing-, Management- und IT-Kompetenzen zielen auf eine qualifizierte Umsetzung der Studieninhalte in der beruflichen Praxis. Ein Überblick zur Buch- und Bibliotheksgeschichte sowie zur gegenwärtigen Literaturentwicklung ergänzt das Angebot.

Verpflichtend absolvieren die Studierenden nach dem ersten Semester ein vierwöchiges Informationspraktikum sowie im fünften Semester ihr praktisches Studiensemester in Bibliotheken und anderen informationsvermittelnden Einrichtungen des In- und Auslandes.

Nach dem ersten Studienabschnitt entscheiden sich die Studierenden für einen Studienschwerpunkt und belegen ab dem vierten Semester entsprechende Module aus dem Wahlpflichtkatalog.

Der Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft baut konsekutiv auf dem Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft auf und führt zu einem zweiten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss mit einem „stärker anwendungsorientierten“ Profil. Der Masterstudiengang vermittelt die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für eine wissenschaftlich begründete und fachlich selbstständige Tätigkeit als Master of Arts in Bibliotheken jedes Typs sowie anderen informationsvermittelnden Einrichtungen erforderlich sind.

Inhalte

Der Bachelor-Student kann zwischen folgenden drei Studienschwerpunkten wählen:

- Informationserschließung und -vermittlung
- Literatur- und Medienvermittlung
- Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit

Im Masterstudiengang kann sich jeder Student für eine Profillinie entscheiden. Zur Wahl stehen die Profillinien:

- Musikbibliotheken
- Historische Bestände
- Bibliothekspädagogik

Aus dem Wahlpflichtkatalog wählt jeder Student 5 Module. Entscheidet sich der Student für eine Profillinie, ist seine Wahlfreiheit eingeschränkt, da er die Profilierungsmodule seiner Profillinie belegen muss. Darüber hinaus müssen die gewählten Themen des Projekts in der Regel, die des Projektpraktikums und der Masterarbeit stets seiner Profillinie entsprechen.

Dauer

Bachelor: 7 Semester

Master: 3 Semester

Abschluss / Zertifikat

Bachelor of Arts "Bibliotheks- und Informationswissenschaft"

Master of Arts "Bibliotheks- und Informationswissenschaft"

Link

<http://www.fbm.htwk-leipzig.de/de/studium/studiengaenge/bibliotheks-und-informationswissenschaft/>

Einschätzung

Die Ausbildung ist ausgerichtet auf eine spätere Tätigkeit in einer öffentlichen oder wissenschaftlichen Bibliothek. Dokumentarische Inhalte werden allenfalls am Rande vermittelt. Eine Modifikation dieser Schwerpunktsetzung ist nicht vorgesehen.

Institution

1.10 Hochschule der Medien Stuttgart (HdM)

Fakultät Information & Kommunikation, Bibliotheks- und Informationsmanagement

Konzeption

„Der Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement verbindet eine lange Tradition der bibliothekarischen Ausbildung mit den Impulsen einer sich dynamisch entwickelnden Informations- und Medienwelt. ...“ „Bibliotheken, Informations- und Dokumentationseinrichtungen brauchen "Informationsmanager", die den aktuellen "State-of-the-Art" der Datenarchivierung und -organisation beherrschen und ihre Kunden passgenau mit fachlich geprüften Informationen und Medien versorgen.“ Der 7-semesterige Bachelor-Studiengang ist ausgerichtet auf eine spätere Tätigkeit in Bibliotheken, Informations- und Dokumentationseinrichtungen sowie Bibliotheksservicezentren im kommunalen, staatlichen und privatwirtschaftlichen Bereich.

Weiterführend ist der Master-Studiengang, der für Führungsaufgaben qualifiziert. Neben verbindlichen Grundlagenfächern wie Methoden empirischer Sozialforschung, Projektmanagement und Personalführung bietet das Master-Studium die Möglichkeit der Profilbildung: Aus den Fächern Public Management/Bibliotheksmanagement, Informationsmanagement, Musikinformationsmanagement, Kulturmanagement und Medienwissenschaft werden drei ausgewählt. ... In zwei Projekten und bei der Master-Arbeit besteht die Möglichkeit, Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zusammen mit Bibliotheken und Betrieben zu realisieren.

Ab Wintersemester 2012/2013 wird sein Konzept als berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang konzipiert sein; die normalerweise 2 Semester umfassenden Lehrveranstaltungen werden auf insgesamt 4 Semester (2 Jahre) verteilt. Ein weiteres Semester ist für die Masterarbeit vorgesehen. Inhaltlich fokussiert das Studium besonders die Fachgebiete Informationsmanagement und Public Management.

Zielgruppe sind Berufstätige mit einem Bachelor- oder Diplomabschluss in den Bereichen Bibliothek, Informationsmanagement, Dokumentation.

Inhalte

Das **Bachelor-Studium** besteht aktuell aus 23 Modulen.

„Professionelles Recherchieren, Interpretieren und Aufbereiten von Information steht ebenso auf dem Lehrplan wie die Kenntnis des aktuellen Medienmarktes, um eine kundenorientierte Medienauswahl treffen zu können. Studierende lernen, Bibliotheksmanagementsysteme und Datenbanken zu bewerten, auszuwählen, sie im Betrieb zu implementieren und anzuwenden.“ Weitere Lehrbereiche: „vom Kultur- und Veranstaltungsmanagement über Kommunikationspsychologie und Medienpädagogik bis hin zum Aufbau digitaler Bibliotheken.“ „Betriebswirtschaftliche Kenntnisse in ... Personalmanagement, Organisation, Marketing, Controlling sowie Kosten- und Leistungsrechnung.“

Praxis: Zwei integrierte Kurzpraktika und ein praktisches Studiensemester (24 Wochen, sechs Monate), die auch im Ausland absolviert werden können.

Im ersten und zweiten Semester: Nationale und internationale Informationsstrukturen, Medien, Medienschielung 1, Informationsressourcen, Informationstechnik 1 + 2, Informationskompetenz, Kurzpraktikum 1 +2, bibliothekarische Dienstleistungen.

Dauer

Bachelor: 7 Semester

Master: 4 Semester

Abschluss/Zertifikat

Bachelor of Arts "Bibliotheks- und Informationsmanagement"

Bachelor of Arts "Bibliotheks- und Informationsmanagement"

Link

http://www.hdm-stuttgart.de/studienangebot/information_und_kommunikation/

Einschätzung

Die Ausbildung für Bachelor und Master ist thematisch breit angelegt, hat aber ihren Schwerpunkt immer noch bei bibliothekarischen Themen. Ein seltenes Angebot ist das Musikinformationsmanagement als Weiterbildungsangebot.

Jahrzehntelange Kontakte bestehen zum SWR Stuttgart, wo mehrere Studierende pro Jahr ihre Praktika absolvieren. Sie bringen keine speziellen Vorkenntnisse von einer Rundfunkdokumentation mit, finden sich aber in der Regel ganz rasch zurecht.

Institution

1.11 Universität Konstanz

*Fachbereich Informatik und Informationswissenschaft
Information Engineering*

Konzeption

„Information Engineering beschäftigt sich mit den Prozessen der Gewinnung, Selektion und Visualisierung von Daten und Information“ und „beschreibt die Prozesse der angewandten Informatik. Die Informatik des Information Engineering ist ein Bereich, der sich von der theoretischen Grundlageninformatik hin zu einer angewandten Informatik mit den Konstanzer Schwerpunkten Datenexploration und Visualisierung entwickelt hat.“ Daraus entsteht Kompetenz für die „Bereiche des Data Mining, des Information Systems Engineering, des Visual Computing, der Mensch-Computer Interaktion, der Netzwerkanalyse, der Digitalen Bibliotheken und der Informationswissenschaft.“

Information Engineering beschäftigt sich in der Grundlage mit Methoden der Praktischen Informatik, Rechnersystemen, Informationsverarbeitendem Systeme sowie mathematischen Grundlagen der Informatik und Statistik.“ Weitere Lehrveranstaltungen: „Datenstrukturen und Algorithmen, Informationsmanagement, Informationssysteme, Informationsaufbereitung, Theoretische Grundlagen der Informatik, Mensch-Computer-Interaktion“.

Inhalte

Der **Bachelor-Studiengang** umfasst sechs Semester. Ein Praktikum von zwei Monaten ist verpflichtend. Dem dreisemestrigen Grundstudium schließt sich ein projektorientiertes Vertiefungsstudium an. Kernthemen sind die vier Themengebiete Grundlagen der Informatik, Angewandte Informatik, Informatik der Systeme und Informationswissenschaft, die ausgestaltet werden, die Informationswissenschaft bspw. mit:

| | |
|----------------------------|--|
| Fachfremde Module | Basismodul Psychologie Basismodul Verwaltungswissenschaft |
| Vertiefungsveranstaltungen | Usability Engineering I Usability Engineering II Informationsethik Deklarative Programmierung |
| Bachelor-Projekt | Wissensmanagement in der Ausbildung |
| Seminar | Kryptographie und Sicherheit |
| Bachelor-Arbeit | über Wissensmanagement im Intranet. |

Der **Master-Studiengang**, seit WS 2010 in englischer Sprache, „ist auf die informationstechnische Bearbeitung großer Datenmengen ausgerichtet.“ Es besteht aus einem dreisemestrigen Vertiefungsstudium und einem weiteren Semester, in dem die Master-Arbeit angefertigt wird.

Der Master-Studiengang konzentriert sich auf die vier Themenbereiche Informations-

systeme, Datenanalyse, Visualisierung und Interaktion. Diese vier Bereiche finden sich durchgängig in den Studienprofilen wieder:

Data Mining (Multimedia, Datenbanksysteme, Maschinelles Lernen + Informationsvisualisierung, Entwicklung automatisierter Prozesse zur Auswertung großer Datenbestände aus Wissenschaft und Wirtschaft, Business Intelligence),

Information Systems Engineering (Software Model-Checking, Eingebettete Systeme, Architektur von zuverlässigen, sicheren und leistungsfähigen informationsverarbeitenden Systemen),

Visual Computing (Informationsgewinnung durch Erzeugen, Verarbeiten, Analysieren von und Interagieren mit Bildern als Medium, Entwicklung nutzerorientierter Informationssysteme, Computergrafik, Interaktive Visualisierungen),

Digitale Bibliotheken (Multimedia-Datenstrukturen, Benutzergerechte Dokumenten und Wissensschaffung/Usercentred document- and knowledge retrieval, Aufbau eines einheitlichen Zugangs zum Auffinden und Bereitstellen von weltweit verteilten Informationen, Suchmaschinen, Information Retrieval, Ähnlichkeitssuche, Entwicklung visueller Suchsysteme/visual information seeking systems),

Netzwerkanalyse (Auswertung von Abhängigkeiten und Beziehungen in Netzwerken unter Berücksichtigung struktureller Eigenschaften, Algorithmische Grafentheorie, Netzwerkvisualisierung z.B. von Proteinwechselwirkungen, Telekommunikationsnetzwerken, politischen Netzwerken),

Mensch-Computer-Interaktion (Gestalten und Bewerten von menschen- und aufgabengerechten interaktiven Computersystemen, Requirements Engineering, Multimodale und multimediale Interaktionstechniken, Interaktionstechniken für High Resolution Displays, Neue Interaktionskonzepte und Eingabegeräte, Usability Engineering),

Informationswissenschaft (Methoden zur Auswertung, Selektion und Bereitstellung digital vorliegenden Wissens).

Dauer

Bachelor: 6 Semester

Master: 4 Semester

Abschluss/Zertifikat

Bachelor of Science "Information Engineering"

Master of Science "Information Engineering"

Link

<http://www.informatik.uni-konstanz.de/>

Einschätzung

Themen der elektronischen Datenverarbeitung überlagern und dominieren alle weiteren Aspekte.

Institution

1.12 Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern (FHVR)

Zentrale Aufgabe der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege ist die Ausbildung der Beamten für den Einstieg in der dritten Qualifikationsebene der bayerischen Verwaltung der Fachlaufbahnen

- Verwaltung und Finanzen
 - a) fachlicher Schwerpunkt nichttechnischer Verwaltungsdienst
 - b) fachlicher Schwerpunkt Steuer
 - c) fachlicher Schwerpunkt Staatsfinanz
 - d) fachlicher Schwerpunkt Sozialverwaltung,
- Bildung und Wissenschaft
 - a) fachlicher Schwerpunkt **Archivwesen**
 - b) fachlicher Schwerpunkt Bibliothekswesen,
- Justiz

Fachrichtungen Rechtspflege und Vollzugsverwaltungsdienst bei den Justizvollzugsanstalten,
- Polizei und Verfassungsschutz, fachlicher Schwerpunkt Polizeivollzugsdienst,
- Naturwissenschaft und Technik, fachlicher Schwerpunkt Verwaltungsinformatik.

Darüber hinaus obliegen der Fachhochschule auch Aufgaben der fachübergreifenden und fachbezogenen Fortbildung.

Konzeption

Ausbildung für den Archivdienst in Bayern :

- Vierte Qualifikationsebene, Fachlaufbahn Bildung und Wissenschaft, fachlicher Schwerpunkt Archivwesen (ehem. Höherer Archivdienst): nächster Vorbereitungsdienst voraussichtl. Herbst 2014.
- Dritte Qualifikationsebene, Fachlaufbahn Bildung und Wissenschaft, fachlicher Schwerpunkt Archivwesen (ehem. Gehobener Archivdienst): nächster Vorbereitungsdienst Herbst 2012
- Zweite Qualifikationsebene, Fachlaufbahn Bildung und Wissenschaft, fachlicher Schwerpunkt Archivwesen (ehem. Mittlerer Archivdienst): nächster Vorbereitungsdienst voraussichtl. Herbst 2013.
- Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMI), Fachrichtung Archiv: Ausbildungsbeginn bei nichtstaatlichen Archivträgern (d.h. nicht bei der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns selbst) immer zum 1. September eines Jahres.

Die "Bayerische Archivschule" in München ist das Zentrum der Archivarsausbildung in Bayern. Ihre Geschichte beginnt mit der im Jahr 1821 erfolgten Errichtung eines "Archivalischen Unterrichtsinstituts" beim Königlichen Allgemeinen Reichsarchiv, sie ist keine selbständige Behörde oder Dienststelle und wird deshalb auch weder im Bayerischen Archivgesetz noch in der Verordnung über die Gliederung der Staatlichen Archive Bayerns vom 28.5.1990 erwähnt. Die Generaldirektion der Staatlichen

Archive Bayerns ist zuständig für die Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnungen, in denen die Einzelheiten der Vorbereitungsdienste für den bisherigen mittleren und den höheren Archivdienst geregelt werden. Diese Regelungen befinden sich derzeit in der Überarbeitung.

Die Anwärterinnen und Anwärter für den Einstieg in der **dritten Qualifikationsebene** in der Fachlaufbahn Bildung und Wissenschaft, fachlicher Schwerpunkt Archivwesen (ehem. Gehobener Archivdienst) sind während des Vorbereitungsdienstes Studierende des **Fachbereichs Archiv- und Bibliothekswesen der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern**. Der Fachbereich regelt die Einzelheiten des Fachstudiums. Die Ausbildung am Arbeitsplatz als Teil des berufspraktischen Studiums wird durch einen Ausbildungsplan der Generaldirektion geregelt.

Die Ausbildungen zu den genannten Fachlaufbahnen befähigen zum Eintritt in den öffentlichen Dienst. Zulassung, Ausbildung und Prüfung werden durch die Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnungen geregelt, in Verbindung mit der Laufbahnverordnung und der Allgemeinen Prüfungsordnung. Sie sind im Bayerischen Gesetz- und Verordnungsblatt (GVBl) bzw. in der Bayerischen Rechtssammlung (BayRS) veröffentlicht. Diese Regelungen werden derzeit überarbeitet.

Inhalte

Lehrfächer des Fachstudiums

- | | |
|---|--|
| 1. Allgemeine Archivlehre | 15. Grundzüge der historischen Landesgliederung, der Verfassungs- u. Verwaltungsgeschichte Bayerns |
| 2. Archivgeschichte und Beständekunde | 16. Grundbegriffe aus Rechtsgeschichte und Kirchenrecht |
| 3. Nichtstaatliches Archivwesen | 17. Archivrecht |
| 4. Behördliche Schriftgutorganisation | 18. Allgemeine Rechtskunde |
| 5. Aktenaussonderung | 19. Staatsrecht und Staatslehre |
| 6. Erschließung von Archivgut | 20. Archivverwaltungslehre |
| 7. Archivalienkunde | 21. Öffentliches Dienstrecht |
| 8. Archivpflege | 22. Wirtschafts- und Haushaltsführung des Freistaates Bayern und der bayerischen Kommunen |
| 9. Archivische Bildungsarbeit | 23. Kostenwesen der staatlichen und kommunalen Archive |
| 10. Deutsche und Lateinische Schriftkunde | 24. Grundzüge der Bibliotheksverwaltung |
| 11. Grundbegriffe der Wappen- und Siegelkunde, der Münzkunde und der Zeitrechnung | 25. Informations- und Dokumentationswesen |
| 12. Archivbau und Archiveinrichtung | 26. Methodik der geistigen Arbeit |
| 13. Bestandserhaltung | 27. Grundzüge der Psychologie im Hinblick auf die Bedürfnisse der Archive |
| 14. EDV und Archivwesen | |

Dauer

Die Ausbildung an der FHVR dauert 36 Monate (3 Jahre).

Abschluss / Zertifikat

Studienabschluss mit Befähigung für die Laufbahn der Dritten Qualifikationsebene / des gehobenen Archivdienstes. Den Absolventen der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege wird ein Diplomgrad verliehen.

Link

<http://www.fhvr.bayern.de/>

Einschätzung

Entsprechend ihrer Aufgabe bildet die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern nur Beamte für den Landesdienst aus. Die Ausbildung ist somit vordergründig auf die bayerische Landesverwaltung und deren Tätigkeiten (und Besonderheiten) ausgerichtet. Medienarchive/-dokumentarische Themen werden nicht vermittelt.

Die allgemeinen Fortbildungsangebote sind als Aufstiegsseminare für Beamtinnen und Beamte der Landes- und Kommunalverwaltung in Bayern ausgerichtet. Das speziellen Fortbildungsangebot des Fachbereichs Archiv- und Bibliothekswesen beinhalten nur bibliothekarische Inhalte.

Eine Ausweitung der Fortbildung auf medienarchive/-dokumentarische Themen ist – aus meiner Sicht – aufgrund der „bayerischen“ Ausrichtung der Lehrereinrichtung höchst unwahrscheinlich.

Institution

1.13 Universität Regensburg

Fakultät für Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften, Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur (IIMSK)

Der Lehrstuhl für Informationswissenschaft ist am Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur (I:IMSK) angesiedelt. Dieses Institut entstand im Zeitraum zwischen 2003 und 2004 aus einem Zusammenschluss der Bereiche Informationswissenschaft, Medienwissenschaft, Medieninformatik, und Vergleichende Kulturwissenschaft und trug zunächst den Namen Institut für Medien-, Informations- und Kulturwissenschaft (IMIK).

Im Jahr 2007 wurde der neu besetzte Lehrstuhl für Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft in das Institut eingegliedert. 2009 schließlich erfolgte erneut eine Umbenennung, welche allen im Institut zusammengeschlossenen Fächern Rechnung trägt.

Konzeption

Die Informationswissenschaft befasst sich mit Informationssystemen sowie den von ihnen ausgelösten bzw. unterstützten Informationsprozessen. Die Informationswissenschaft berücksichtigt dabei alle Aspekte des Informationsgeschehens, z.B. kognitive, ökonomische, soziale und politische. Zur Bearbeitung ihres Gegenstandsbereiches greift die Informationswissenschaft deshalb auf Theoriebestände der Teildisziplinen der Sozial- und Geisteswissenschaften einerseits und Natur- und Ingenieurwissenschaften andererseits zurück. Informationswissenschaft ist folglich eine interdisziplinäre Wissenschaft bzw. eine Brückenwissenschaft, die sich durch eine multiperspektivische Analyse ihres Gegenstandsbereichs hervorhebt.

Ziel des Bachelor-Studienfachs ist die Vermittlung der grundlegenden Methoden der Informationswissenschaft, die sowohl für eine nachfolgende Berufstätigkeit als auch für ein weiterführendes Studium benötigt werden.

Ziel des Master-Studienfachs ist die Vermittlung fortgeschrittener Methoden der Informationswissenschaft. Der Masterstudiengang konzentriert sich auf das wissenschaftliche Profil der Regensburger Informationswissenschaft: Medieninformatik, Mensch-Maschine-Interaktion, wissensbasierte Systeme, Sprach- und Texttechnologie und Informationsphilosophie.

Inhalte

Das Bachelor-Studium besteht aus den Modulen Grundlagen der Informationswissenschaft, Methodische Grundlagen, Software Engineering, Information Retrieval, Software-Ergonomie, Informationssysteme und Projekt. Ein exemplarischer Verlauf für das Studium der Informationswissenschaft ist in der beigefügten tabellarischen Übersicht dargestellt.

Zum Master-Studiengang gehören die Module Medieninformatik, Sprach- und Texttechnologie, Informationsphilosophie, Wissensbasierte Systeme und Fortgeschrittene Techniken der Mensch-Maschine-Interaktion.

Dauer

Bachelor: 6 Semester

Master: 4 Semester

Abschluss / Zertifikat

Bachelor of Arts „Informationswissenschaft“ (in Kombination mit weiteren geistes- oder wirtschaftswissenschaftlichen Haupt- oder Nebenfächern)

Master of Arts „Informationswissenschaft“

Link

<http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/informationswissenschaft/informationswissenschaft/index.html>

Einschätzung

Die in dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis der Universität Regensburg aufgeführten Angebote des Fachs Informationswissenschaft können als Basis für eine spätere Tätigkeit in der Mediendokumentation dienen. Sie erfüllen jedoch naturgemäß nicht die Funktion einer fachspezifischen theoretischen Ausbildung.

2. Postgraduale Fortbildung

Institution

2.1 Institut für Information und Dokumentation an der Fachhochschule Potsdam

Konzeption

Das Institut für Information und Dokumentation (IID) führt seit 1992 als zentrale wissenschaftliche Einrichtung und seit 2010 als Institut des Fachbereichs Informationswissenschaften der Fachhochschule Potsdam eine berufsbegleitende Fortbildung durch, die zu dem staatlich anerkannten Abschluss "Wissenschaftliche/r Dokumentar/in / Information Specialist" führt. Es ist die einzige Ausbildungsstätte dieser Art in der Bundesrepublik Deutschland.

Inhalte

Die Fortbildung umfasst derzeit insgesamt zehn Unterrichtswochen, die in Blöcke von je zwei bis drei Wochen untergliedert sind und auf einen Zeitraum von höchstens 12 Monaten verteilt werden. Sie schließt mit einer schriftlichen Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung ab. Die inhaltliche und didaktische Gestaltung der Präsenzphasen erfolgt auf der Grundlage eines Curriculums, das vier thematische Schwerpunkte vorsieht: Grundlagen der Wirtschaftsinformatik, Inhaltliche Erschließung, Information Retrieval und Management-Grundlagen für Informationsspezialisten.

Die Schwerpunkte decken die Kernbereiche der Dokumentation - die Erschließung, Repräsentation und Wiedergewinnung von Information - ab und beschäftigen sich mit den technisch-organisatorischen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der Informationsarbeit. Der starke Praxisbezug steht im Vordergrund. Die berufliche Einbindung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewährleistet im Idealfall eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis. In den Kursen selbst werden Möglichkeiten des Transfers durch Projektarbeit, Übungen und aktuelle Praxisberichte geschaffen.

Dauer

Die Fortbildung umfasst derzeit insgesamt zehn Unterrichtswochen, die in Blöcke von je zwei bis drei Wochen untergliedert sind und auf einen Zeitraum von höchstens 12 Monaten verteilt werden. Sie schließt mit einer schriftlichen Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung ab.

Abschluss / Zertifikat

Wissenschaftliche/r Dokumentar/in / Information Spezialist

Kosten

Es wird für den Jahrgang 2013 ein Gesamtbetrag von EUR 3.900 erhoben.

Link

<http://www.iid.fh-potsdam.de/>

Einschätzung

Das IID bietet eine bewährte und anerkannte Weiterbildung an, die, aufbauend auf einem akademischen Abschluss, die Kenntnisse und Qualifikationen vermittelt, die an Dokumentare in modernen Dokumentationen gestellt werden. Da das Institut nach Ansicht der es tragenden Fachhochschule Potsdam unterfinanziert ist und der Abschluss „Wissenschaftlicher Dokumentar“ nicht zu den Bachelor- und Master-Abschlüssen passt, ist die längerfristige Perspektive des Instituts ungewiss und hängt von den Veränderungen am Fachbereich Informationswissenschaften der FH Potsdam und den Anforderungen, vor allem dem Engagement der Institutionen ab, die TeilnehmerInnen entsenden und AbsolventInnen abnehmen.

Institution

2.2 Archivschule Marburg – Hochschule für Archivwissenschaft

Konzeption

Die Ausbildung wird von den Ausbildungsarchiven des Bundes und der Länder durchgeführt. Ausschließlich sie nehmen Bewerbungen für die Ausbildungsstellen im höheren und gehobenen Archivdienst entgegen. Die Archive entsenden die Auszubildenden zu den theoretischen Kursen an die *Archivschule Marburg*.

Die Archivschule Marburg ist die zentrale Aus- und Fortbildungseinrichtung des Archivwesens der Bundesrepublik Deutschland. Seit mehr als 50 Jahren werden hier Archivarinnen und Archivare des höheren, wie auch des gehobenen Archivdienstes ausgebildet. Seit Anfang der 90er Jahre bieten wir zusätzlich Fortbildungskurse an und veranstalten regelmäßig Kolloquien und kleinere Fachtagungen.

Medienarchive und ihre Arbeitsweisen werden nur in wenigen Seminaren überblickartig vorgestellt.

Inhalte

| | Gehobener Dienst | Höherer Dienst |
|----------------------|--|--|
| Voraussetzung | i.d.R. Abitur | abgeschl. Hochschulstudium (mind. 1. Staatsexamen, Magister Artium oder Master); eine Promotion wird zusätzlich meistens erwartet, in Niedersachsen sogar verlangt. |
| Stationen | <ul style="list-style-type: none"> • 12 Monate praktische Ausbildung inkl. eines kurzen Ausbildungsabschnitts an einer Verwaltungshochschule • 18 Monate theoretische Ausbildung an der Archivschule Marburg mit abschließender Zwischenprüfung • 6 Monate praktische Ausbildung mit abschließender Laufbahnprüfung | <ul style="list-style-type: none"> • 8 Monate praktische Ausbildung • 12 Monate theoretische Ausbildung an der Archivschule Marburg • 1 Monat Praktikum am Bundesarchiv • 2 Monate Transferphase (Anfertigen einer Facharbeit) • 1 Monat vorbereiten und ablegen der archivarischen Staatsprüfung |

Dauer

Gehobener Dienst: 3 Jahre

Höherer Dienst: 2 Jahre

Kosten

Keine genauen Angaben möglich

Organisationserlass für die Archivschule Marburg vom 21. November 2000 (StAnz. S. 4155), zuletzt geändert am 21. November 2011 (StAnz. Nr. 50, S. 1522):

§ 10 Finanzierung

(1) Die Deckung der laufenden Kosten der Ausbildung (Personal- und Sachkosten ohne Versorgungspauschale für Beamte) erfolgt durch Entgelte, deren Höhe auf der Basis einer Kostenrechnung und einer Planungsrechnung das zuständige Ministerium im Benehmen mit dem Beirat vor Beginn der Lehrgänge festsetzt und die durch die Nutzer zu tragen sind.

Abschluss / Zertifikat

Gehobener Dienst : Diplom-Archivar/in

Höherer Dienst: Zweites Staatsexamen, Berufsbezeichnung: Archivassessor/in

Link

<http://www.archivschule.de>

Einschätzung

Das Aus- und auch das Fortbildungsangebot der Archivschule Marburg – Hochschule für Archivwissenschaft – zielt auf die Aufgabenfelder und Bedürfnisse „klassischer“ Archive und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Ausbildung werden die Studierenden in verschiedenen Veranstaltungen überblickartig über die Medienarchivlandschaft in Deutschland und deren Arbeitsweise informiert. Eine tiefer gehende Beschäftigung mit einzelnen Tätigkeitsfeldern oder den aktuellen Veränderungsprozessen in den Medienarchiven findet nicht statt.

Eine Ausweitung des Aus- bzw. Fortbildungsangebotes auf die Interessen der Medienarchive ist – aus meiner Sicht – nur in wenigen Fällen möglich (z.B. bei allgemeinen Themen wie Rechtsfragen oder Schriftgutverwaltung-/DMS-Problematik), da der Archivschule die geeigneten Referenten für medienarchivische/ mediendokumentarische Themen fehlen.

Institution**2.3 Technische Universität Ilmenau**

Institut für Wirtschaftsinformatik der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Konzeption

Das Weiterbildungsstudium Wirtschafts- und Fachinformation ist von 1994 bis 2005 als Postgradualer Studiengang durchgeführt worden.

Die Schwerpunkte der Wissensvermittlung und der Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Erreichung des Studienziels waren insbesondere:

- die Analyse des Informationsbedarfs von unterschiedlichen Institutionen sowie die Analyse und Erschließung des relevanten Informationsaufkommens;
- die Organisation der Informations- und Literaturversorgung im jeweiligen Aufgabenbereich einschließlich des Zugangs zu den Diensten und Leistungen des Informationsmarktes;
- die Gestaltung, Nutzung und Weiterentwicklung konventioneller, integrierter und funktioneller Informationssysteme, einschließlich der Methoden und Systeme zur Wissensdarstellung und -verarbeitung sowie der effektiven Nutzung modernster Informations- und Kommunikationstechnologien

Seit 2005 wird dieser Studiengang nicht mehr angeboten.

Inhalte

Entfällt

Dauer

Entfällt

Abschluss / Zertifikat

Fachinformatiker (bis 2005)

Kosten

entfällt

Einschätzung

Entfällt aufgrund der Einstellung dieses Angebotes

3. Berufliche Aus- und Weiterbildung

3.1 Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste (FMI)

Konzeption

Staatlich anerkannt durch die Verordnung über die Berufsausbildung vom 03. Juni 1998 im Sinne des Berufsbildungsgesetzes für die Fachrichtungen Archiv, Bibliothek, Information und Dokumentation und Bildagentur. Damit wurde die Ausbildung zum Dokumentationsassistenten (DGD/DGI) neu geregelt. (noch heute: Informationsassistent, vier Wochen-Kurs).

Die „Medizinische Dokumentation“ als fünfte Fachrichtung kam am 15. März 2000 hinzu. Mit der Ausbildungsordnung ist ein Rahmenlehrplan für die Berufsschule durch die Kultusministerkonferenz abgestimmt.

Inhalte

Kerninhalte bei Fachrichtung Information und Dokumentation:
die Standards Beschaffung, Erschließung, Verwaltung und Pflege von Datenspeichern, Informationsvermittlung und Informationsdienstleistungen und Marketing.

Abweichungen vom Rahmenlehrplan: sind zeitlich wie inhaltlich zulässig „soweit betriebspraktische Besonderheiten die Abweichungen erfordern“.

Struktur: verbindlich sind Ausbildungsplan, Berichtsheft, Zwischenprüfung, Abschlussprüfung. Zwei Drittel der Ausbildung in den fünf Fachrichtungen umfassen gemeinsame Ausbildungsinhalte.

Umfang des Berufsschulunterrichts: zwölf Phasen à vier Wochen in drei Jahren = 48 Wochen gesamt, ca. 16 Wochen pro Jahr.

Dauer:

drei Jahre, Verkürzung auf 2,5 Jahre bei Realschulabschluss/Fachabitur (12. Klasse) und guten Berufsschulleistungen oder zwei Jahre bei Abitur.

Abschluss / Zertifikat

Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste

Links

<http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/start?dest=profession&prof-id=15180> – Bundesanstalt für Arbeit – Beschreibung und Stellenangebote

<http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Ausbildung-und-Beruf/ausbildungsberufe.did=68528.html>

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie – Beschreibung – Übersicht - Ausbildungsordnung

<http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Service/gesetze.did=373810.html>

Ausbildungsordnung

<http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1075178/index.html>

Regierungspräsidien Baden-Württemberg: Beschreibung – Ausbildungsstätten – Verordnungen – Formulare

<http://www.fami-portal.de/>

Forum für Berufstätige, Auszubildende und Jobsuchende Fachangestellte für Medien und Informationsdienste in den 5 Fachrichtungen: Archiv, Bibliothek, Bildagentur, IuD und Medizinische Dokumentation

Einschätzung

Vergleich der Beschreibungen des FMI-Ausbildungsinhalte und von FMI-Ausbildungsstellen:

Abweichungen und unterschiedliche Akzentuierungen sind nicht erkennbar, zumindest nicht offensichtlich. Die häufig gehörte Klage von der Bibliothekslastigkeit des Berufsschulunterrichts liegt auch an der Klassenzusammensetzung, bei der die Fachrichtung Bibliothek des Öfteren überwiegt.

3.2 Berufsbegleitende Fernweiterbildung Bibliothekswissenschaft

Institution

Fachhochschule Potsdam

Fachbereich Informationswissenschaften

Konzeption

Seit 1999 bietet der Fachbereich Informationswissenschaften mit dem Projekt „Fernweiterbildung Archiv“ Weiterbildungskurse für Beschäftigte in den unterschiedlichsten Archiven, Bibliotheken und Dokumentationseinrichtungen an, die ein breites, abgestimmtes Wissen zum gesamten Kompetenzbereich des Arbeitsfeldes vermitteln.

Ab dem Wintersemester 2006 bietet der Fachbereich einen vergleichbaren graduellen Modulkurs für z. B. Fachangestellte für Medien und Informationsdienste - Fachrichtung Bibliothek und BibliotheksassistentInnen - mit Fachhochschul- bzw. Hochschulreife an. Der Nachweis einer fachrichtungsbezogenen Tätigkeit ist eine Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen.

Organisation

Das Weiterbildungsprogramm beinhaltet jeweils vier zweitägige Präsenzen pro Jahr. An diesen Terminen, die meist in der Fachhochschule Potsdam stattfinden, führen die Dozenten in einer Einführung in den jeweiligen Lernstoff ein bzw. besprechen die Arbeitsorganisation im E-Learning Bereich und ggf. Hausarbeitsthemen. Eine Übungspräsenz bzw. eine "Ausführung" genannte Abschlusspräsenz runden den Vor-Ort-Anteil ab. In gewissem Umfang findet je nach Modulart begleitende Betreuung im E-Learning System Moodle statt.

Inhalte

Das Weiterbildungsangebot entspricht nicht dem Gesamtumfang eines kompletten grundständigen Studiums.

Inhaltliche Schwerpunkte der ca. 30 Module sind u.a.:

- Informationsrecht und Informationsgesellschaft
- Fachenglisch
- EDV und Webtechnologien
- Metadaten
- Datenbanksysteme
- Wirtschaft und Management Projektmanagement
- Statistik und empirische Methoden
- Contentmanagementsysteme
- Digitale Publikations- und Medienformen
- Wissensmanagement
- Medien- und Informationsvermittlung
- Informationskompetenzschulung
- Bestandskonzeption / Bestandsanalyse
- Referenzquellen

- Bildungsdienstleistungen
- Digitalisierung u. Bestandserhaltung
- Information Retrieval
- Informatik
- Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
- Informationsethik

Durch eine individuelle Zusammenstellung von Pflicht- und Wahlmodulen ist eine Flexibilität des Kursgeschehens möglich. Im Kurs müssen 26 Module belegt werden.

Dauer:

Der Kurs umfasst einen Zeitraum von 4 Jahren.

Abschluss / Zertifikat

Die Fernweiterbildung schließt mit einem Zertifikat der FH Potsdam ab. Im Anschluss an die Fernweiterbildung steht es den Teilnehmenden offen, sich in einem von der Weiterbildung abgetrennten Prüfungsverfahren ihr in Praxis und Weiterbildung erworbenes Wissen und die erbrachten Leistungen für eine Einstufung in das Direktstudium anerkennen zu lassen und dort die Prüfung zum/zur *Bachelor of Arts* "Bibliotheksmanagement" abzulegen. Über die Einstufung in das grundständige Direktstudium entscheidet der Prüfungsausschuss des Fachbereichs Informationswissenschaften

Kosten

Die Teilnahmegebühren pro Modul betragen 240 Euro.

Link

http://informationswissenschaften.fh-potsdam.de/iw-fernweiterbildg_bib.html

Einschätzung

Dieses Angebot soll offensichtlich die Lücke zwischen der Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste und den Bachelorstudiengängen in der Bibliothekswissenschaft schließen.

3.3 Fachwirt/in für Informationsdienste

Konzeption

Beim Fachwirt für Informationsdienste handelt es sich um eine Weiterbildungsmöglichkeit, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der mittleren Qualifikationsebene in Bibliotheken und verwandten Einrichtungen die Möglichkeit einer anerkannten Weiterqualifizierung eröffnen soll. Vor allem ist dabei an Absolventen des Ausbildungsberufs "Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste", an Absolventen verwandter, ggf. älterer Ausbildungsberufe und an die zahlreichen Seiteneinsteiger in diesen Tätigkeitsbereichen gedacht.

Ziel der Weiterbildung soll sein, den Absolventen die notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen zu vermitteln, um insbesondere in den Bereichen Archiv, Bibliothek und Dokumentation der Wirtschaft, des öffentlichen Dienstes oder in einer selbständigen Tätigkeit folgende Aufgaben eigenständig und verantwortlich wahrnehmen zu können:

1. Planen, Steuern und Kontrollieren von Informationsprozessen,
2. Erfüllen von Management- und Führungsaufgaben,
3. Berücksichtigen und Einhalten der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Aufbewahrung und Nutzung von Informationen, Archiv- und Sammlungsgut,
4. Planen und Einsetzen der allgemeinen technischen Grundlagen und sachgerechtes Einbeziehen konkreter technischer Rahmenbedingungen bei Entscheidungen in den laufenden Informations- und Geschäftsprozessen,
5. Handeln nach den betriebswirtschaftlichen Grundsätzen des effizienten, kostengünstigen und kundenorientierten Einsatzes der vorhandenen Ressourcen mit dem Ziel eines optimalen Ergebnisses.

(aus: DIHK-Empfehlung zum Fachwirt)

Die Ausbildung ist als berufsbegleitende Fortbildung konzipiert. Bisher hat nur das Land Hessen Fachwirte für Informationsdienste am Verwaltungsseminar Frankfurt a.M. ausgebildet (Erfahrungsbericht zur Ausbildung der ersten 13 Absolventen siehe: Zeitschrift „Information - Wissenschaft & Praxis“, 62 (2011), Heft 5). Die hessischen Absolventen kamen fast alle aus dem Bibliotheksbereich (nur einer aus dem Bereich Archiv).

Im November 2012 beginnt eine vom Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung an der FH Köln organisierte dreijährige berufsbegleitende Fortbildung, die im Rhein-Ruhr-Gebiet durchgeführt werden soll (vgl. hierzu http://www.fbi.fh-koeln.de/zbiw/FAQ_Fachwirt.pdf).

Stellungnahme von Berufsverbänden zum Fachwirt:

- DGI: <http://www.dgd.de/BerufFachwirtin.aspx> (10.01.2012)
- BIB: <http://www.bib-info.de/kommissionen/ausbildung-und-berufsbilder/ausbildung/fachwirt.html> (10.01.2012)

Inhalte

Die Ausbildungs- und Prüfungsinhalte orientieren sich an folgenden Themengebieten: Volks- und Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Recht und Steuern, Unternehmensführung, Informationsprozesse und Informationssysteme, Analoge und digitale

Techniken der Archivierung und Bestandssicherung sowie Management und Kommunikation.

Synopse der Prüfungsordnungen: http://www.bib-info.de/fileadmin/media/Dokumente/Kommissionen/Kommission_fuer_Ausbildung_und_Berufsbilder/Tabelle_FachwirtEF.pdf

Dauer

Die berufsbegleitende Ausbildung in Hessen umfasst 640 Unterrichtsstunden, welche innerhalb von rund 2 Jahre vermittelt werden.

Die Fortbildung des Zentrums für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung an der FH Köln ist auf 3 Jahre angelegt.

Abschluss / Zertifikat

anerkannten Abschluss als „Geprüfter Fachwirt für Informationsdienste IHK / Geprüfte Fachwirtin für Informationsdienste IHK“.

Kosten

Die Fortbildung des Zentrums für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung an der FH Köln soll 7.800 EUR einschließlich Prüfungsgebühren kosten.

Link

DIHK-Empfehlung zum Erlass Besonderer Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum anerkannten Abschluss: http://www.die-bildungsberatung.de/Verordnungen/EmpfRV_FW_InfoDienste08.pdf

Einschätzung

Aufgrund der geringen Erfahrungen mit diesem Berufsabschluss sowie der Problematik einer ungeklärten tariflichen Gruppierung der Fachwirte in den TVöD ist fraglich, wie sich der Fachwirt in der Praxis durchsetzen bzw. ob es zukünftig in nennenswerter Anzahl Absolventen geben wird. Die fachliche Ausrichtung des Fachwirts lässt derzeit einen Einsatz in Medienarchiven oder Dokumentationseinrichtungen eher nur im Einzelfall als wahrscheinlich erscheinen.

4. Fortbildungsseminare

Institution

4.1 Verein für Medieninformation und –dokumentation e.V. (vfm)

Der Verein wurde 1997 als Verein Fortbildung Medienarchivare/-dokumentare gegründet. Im Zuge der Erweiterung seines Aufgabenspektrums auf die Ausrichtung von Tagungen und die Veröffentlichung von Fachpublikationen (z.B. Info7) erhielt der Verein 2008 seinen heutigen Namen. Er führt die bereits 1977 begonnenen Anstrengungen der Fachgruppe 7 der Presse- und Rundfunkarchivare (heute: Medienarchivare) im Verein Deutscher Archivare auf dem Gebiet der beruflichen Weiterbildung fort, seit 2006 in Kooperation mit der JBB, der *Arbeitsgemeinschaft für Journalistische Berufsbildung* in Stuttgart.

Konzeption

In den ersten Jahren nach Gründung des Vereins stand vornehmlich die Vermittlung von Basiswissen im Vordergrund. Insbesondere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Medienarchiven, die nicht die herkömmlichen Ausbildungswege durchlaufen hatten, konnten sich auf diese Weise die für ihre Arbeit erforderlichen dokumentarischen Kernkompetenzen aneignen.

Aufgrund des gewandelten Interesses der Seminarteilnehmer und der sie entsendenden Institutionen wurde in den vergangenen Jahren zunehmend mehr Wert auf die Vorstellung aktueller Neu- und Weiterentwicklungen dokumentarischer Systeme, Methoden und Verfahren sowie auf die Präsentation innovativer Prozesse in den Medienarchiven gelegt. Dieser Prozess führte zur Auflösung des bisherigen Seminarzyklus, der zuletzt aus vier Seminaren bestand.

Inhalte

In den Jahren 2010 bis 2012 bot bzw. bietet der vfm Seminare zu folgenden Themen an:

- Recht
- Contentmanagement
- Archivierung von Web-Content
- Informationsmarketing
- Textdokumentation
- Bilddokumentation und Bildermarkt
- Metadatenmanagement
- Musik und Metadaten im digitalen Musikbetrieb
-

Dauer

Die Seminare des vfm dauern derzeit jeweils 3 Tage (früher 5 Tage). Über weitere Angebote (z.B. Workshops kürzerer Dauer) wird vereinsintern nachgedacht.

Abschluss / Zertifikat

Die Teilnahme an einem Seminar wird durch eine entsprechende Teilnahmebescheinigung bestätigt. In der Vergangenheit wurde darüber hinaus für die erfolgreiche Teilnahme an dem gesamten Seminarzyklus ein Zertifikat vergeben. Mit der Auflösung des Seminarzyklus entfiel die Grundlage für die Ausstellung eines Zertifikats.

Kosten

Im Jahre 2012 betragen die Teilnahmegebühren 580,- EUR pro Seminar.

Link

<http://www.vfm-online.de/>

Einschätzung

Infolge der Neuausrichtung des Fortbildungskonzepts des vfm änderte sich die Zusammensetzung des Teilnehmerkreises. Zwar werden die Angebote des vfm auch weiterhin von Berufsanfängern (Volontären) und Quereinsteigern wahrgenommen, die meisten Teilnehmer verfügen jedoch bereits über eine mehrjährige Berufserfahrung in der Dokumentation und möchten sich über die aktuelle Weiterentwicklung Ihres Fachgebiets informieren.

Das modifizierte Angebot des vfm kann und soll eine begleitende theoretische Fachausbildung von Berufsanfängern oder Quereinsteigern zwar ergänzen, aber keinesfalls ersetzen. Eine Rückkehr zu der früheren Konzeption, die naturgemäß dem veränderten Bedarf angepasst werden müsste, wäre zwar grundsätzlich denkbar, wenn durch den Wegfall bisheriger Ausbildungsangebote eine neue Situation entstehen sollte, ist derzeit jedoch nicht intendiert.

Institution

4.2 transfer media gemeinnützige GmbH

Gegründet wurde die Gesellschaft zum Jahreswechsel 2003/2004 als Pro Babelsberg gGmbH auf Initiative der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS) und der Vivendi Deutschland Gruppe. Im Dezember 2007 erfolgte die Umbenennung zur Medien Bildungsgesellschaft Babelsberg gGmbH. Zur Finanzierung übertrug Vivendi der Gesellschaft die Erlösrechte an rund 80 Filmen, die zwischen 1992 und 2002 von verschiedenen Gesellschaften der Studio Babelsberg Gruppe coproduziert bzw. -finanziert wurden. Mit Wirkung zum 1. September 2011 änderte sich der Name der Gesellschaft ein weiteres Mal. Sie firmiert nun unter der Bezeichnung transfer media gemeinnützige GmbH.

Konzeption

Die transfer media definierte in den vergangenen Jahren die Ziele ihres Fortbildungskonzepts wie folgt:

Ziel der Medien Bildungsgesellschaft Babelsberg ist es, das Potential filmspezifisch hoch qualifizierter Fachkräfte in der Medienregion Berlin-Brandenburg weiterzuentwickeln. Durch Seminare und Workshops sollen die Mitarbeiter kleiner und mittelständischer Unternehmen und Freischaffende in der Medienbranche für den unternehmerischen Alltag und im Umgang mit Medien in der Praxis qualifiziert werden.

Auf Grundlage der Erfahrungen, die im Rahmen verschiedener Projekte wie z.B. dem vom Bundesministerium für Wirtschaft geförderten Forschungsvorhaben „mediaglobe – the digital archive“ gewonnen wurden, sollen künftig auch Workshops für AV-Archive angeboten werden.

Inhalte

Im Jahre 2012 sind drei Doppelworkshops zu folgenden Themen geplant:

- Doppelworkshop I „Grundlagen / Metadaten“ (Grundlagen der digitalen Archivierung / Metadaten: Das Herz des filebasierten Archivs)
- Doppelworkshop II „Digitalisierung“ (Die Digitalisierung: Theorie und Praxis / Speicherung & Media Asset Management)
- Doppelworkshop III „Verwertung“ (Rechte & Sicherheit des Copyrights / Verwertungsformen)

Dauer

Die für das Jahr 2012 vorgesehenen Doppel-Workshops dauern jeweils zwei Tage.

Abschluss / Zertifikat

Die Teilnahme an einem Workshop wird durch eine Teilnahmebescheinigung bestätigt.

Kosten

Die Teilnahmegebühren für die im Jahre 2012 angebotenen zweitägigen Seminare betragen jeweils bei 360,- EUR. Bei Teilnahme an allen drei Workshops wird ein ermäßigter Gesamtpreis von 900,- EUR berechnet.

Link

<http://www.transfermedia.de/nc/bildung/archiv-seminare.html>

Einschätzung

Da die Seminare erstmals im Jahre 2012 angeboten werden, ist eine Einschätzung des Angebotes derzeit nur sehr begrenzt möglich. Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass die vorgesehenen Themen voraussichtlich auf Interesse stoßen dürften, weil es für diese Themenbereiche kaum Angebote anderer Institutionen gibt. Die Workshops sind aber auf jeden Fall als Ergänzung und nicht als Ersatz anderer Angebote zu sehen.

Institution

4.3 ARD.ZDF medienakademie

Konzeption

Die Medienakademie bietet berufsbegleitend Seminare für Mitarbeiter/innen von ARD und ZDF an. Darüber hinaus sollen auch externe Teilnehmer gewonnen werden.

Wirkungsvolle Unterstützung, die Herausforderungen der dynamischen Medienwelt erfolgreich zu bewältigen: Das bietet die ARD.ZDF Medienakademie Führungskräften und Mitarbeiter/-innen aus allen Unternehmen. Unterstützung so praxisbezogen wie möglich. Konzipiert und durchgeführt von erfahrenen Experten aus Programm, Produktion, Wissenschaft und Politik.“ (Quelle: www.ard-zdf-medienakademie.de/, 18.02.2011)

Inhalte:

1. Archivsysteme

Seminarangebot: Grundlagen der Tontechnik für Schallarchivmitarbeiter/-innen (4 Tage, aktuell kein Termin)

Quantitative Beurteilung / einfache Bearbeitung von Audiomaterial: Grundlagen der Psychoakustik, der elektronischen Schallübertragung und -speicherung; Einführung in die Handhabung der Abspielgeräte

2. Seminarangebot: Wer keine hat, den gibt's nicht: Metadaten für Journalisten/ -innen (richtet sich an Journalisten)

Die Rolle von Metadaten

Dauer

Die Dauer der Seminare liegt zwischen 2 und 5 Tagen.

Abschluss / Zertifikat

Die Teilnahme an einem Seminar wird durch eine Teilnahmebescheinigung bestätigt.

Kosten

Die Kosten für die Seminare variieren zwischen 500,- EUR und 1600,- EUR.

Link:

<http://www.ard-zdf-medienakademie.de>

Einschätzung

Derzeit bietet die Medienakademie keine Seminare für den Bereich D&A an. Der Bedarf als auch eine inhaltliche Konzeption muss/soll meist von den Abteilungen D&A selbst angemeldet werden. Die Medienakademie sollte hingegen wieder zu einem aktiveren Partner im Fortbildungsgeschäft für den Bereich D&A werden.

Institution

4.4 Archivschule Marburg – Hochschule für Archivwissenschaft

Konzeption

Die Archivschule Marburg ist die zentrale Aus- und Fortbildungseinrichtung des Archivwesens der Bundesrepublik Deutschland. Seit mehr als 50 Jahren werden hier Archivarinnen und Archivare des höheren, wie auch des gehobenen Archivdienstes ausgebildet. Seit Anfang der 90er Jahre bieten wir zusätzlich Fortbildungskurse an und veranstalten regelmäßig Kolloquien und kleinere Fachtagungen.

Wie in vielen Bereichen von Wirtschaft und Verwaltung kommt der beruflichen Fortbildung auch im Archivwesen eine wachsende Bedeutung zu. Fachkolleginnen und -kollegen fragen verstärkt Themen aus hochinnovativen Wissenszweigen sowie aus den Bereichen der Führungskompetenzen und des Rechts nach. Zugleich will eine immer größere Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ohne archivische Fachausbildung Kompetenzen für die Kernbereiche ihrer beruflichen Tätigkeit erwerben. Das Fortbildungsprogramm 2012 umfasst 26 Fortbildungskurse.

Inhalte

Keine Fortbildung zu medienarchivischen bzw. mediendokumentarischen Themen im Angebot.

Kurse 2012:

Aufbaukurse:

Überlieferungsbildung und Bewertung im 21. Jahrhundert - Trends und neue Wege

Nachlässe: Privates Schriftgut in Archiven

Personenstandsunterlagen in Kommunalarchiven - Übernahme und Benutzung

Schäden an Archivgut erkennen, begrenzen und behandeln

Bestandserhaltungsmanagement in kleineren Archiven

Archivpädagogik und historische Bildungsarbeit

Archivrecht und Rechtsfragen im Archivalltag

Urheberrecht im Archiv

Archivische Beratung bei der Schriftgutverwaltung

Systemisches Führen im Archiv

Erweiterungskurse:

Grundlagen der Archivierung digitaler Unterlagen

Elektronische Unterlagen I: IT-gestützte Vorgangsbearbeitung und elektronische Aussonderung

Elektronische Unterlagen I: Fachverfahren aus archivischer Sicht

Elektronische Unterlagen II: Aufbau eines digitalen Archivs

Elektronische Unterlagen II: Grundlagen des Open Archival Information Systems (OAIS) - Informationsmodell und Prozesse

Digitale Bildbearbeitung im Archiv - Anwenderschulung

Dauer

Weiterbildungsseminare dauern zwischen 1 und max. 5 Tage.

Abschluss / Zertifikat

Teilnahmebescheinigung

Kosten

Laut Organisationserlass für die Archivschule Marburg vom 21. November 2000 (StAnz. S. 4155), zuletzt geändert am 21. November 2011 (StAnz. Nr. 50, S. 1522)

§ 10 Finanzierung

(3) Fortbildungsveranstaltungen und Weiterbildungsstudiengänge werden kosten-deckend durchgeführt. Die Leiterin oder der Leiter der Archivschule legt die Höhe der Entgelte auf der Basis der Kostenrechnung fest, im Falle der Weiterbildung im Be-nehmen mit dem Beirat.

- derzeit zwischen 135 € (für 6 Stunden) und 325 € (für 3 Tage)

Link

<http://www.archivschule.de>

Einschätzung (vgl. Kap. 2.2.)

Das Aus- und auch das Fortbildungsangebot der Archivschule Marburg – Hochschule für Archivwissenschaft – zielt auf die Aufgabenfelder und Bedürfnisse „klassischer“ Archive und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Rahmen der Fortbildung werden keine speziell für Medienarchive konzipierten Themenkomplexe unterrichtet. Nur sehr wenige Fortbildungsangebote könnten auf-grund ihres allgemeingültigen Inhalts auch für Medienarchivare und –dokumentare von Interesse sein (z.B. „Archivrecht und Rechtsfragen im Archivalltag“).

Eine Ausweitung des Aus- bzw. Fortbildungsangebotes auf die Interessen der Medi-enarchive ist – aus meiner Sicht – nur in wenigen Fällen möglich (z.B. bei allgemei-nen Themen wie Rechtsfragen oder Schriftgutverwaltung-/DMS-Problematik), da der Archivschule die geeigneten Referenten für medienarchivische/ mediendokumentari-sche Themen fehlen.